

Räumliche Metaphern in der Internet-Terminologie

Dr. Marion Ernst, Berlin

Kein anderes Medium bestimmt mit seinen weitreichenden Kommunikationsmöglichkeiten unser tägliches Leben mehr als das Internet.

Seit Mitte der 90er Jahre bis in die Jetztzeit entstehen immer neue technische Errungenschaften der Kommunikation, die ihrerseits neue Begrifflichkeiten erforderlich machen. Vor allem für das Internet, das in der Wechselwirkung zwischen Nutzer und der Fachwelt besteht, entstehen Benennungsanforderungen, die zwischen dem laienhaften Nutzer, seinem begrenzten Wissen und der Expertensprache vermitteln müssen.

An dieser Schnittstelle zwischen neuen und komplexen Sachverhalten und der Erforderlichkeit einfacher sprachlicher Zugänge kommt eine Vielzahl von Metaphern zum Einsatz, die das neue Abstrakte verständlich machen. Metaphern im Internetdiskurs dienen so der „Vertikalitätsabschwächung“ zwischen Internetfachsprache und Allgemeinsprache (Stenschke 2006).

Der Vortrag widmet sich den Metaphern, die auf das Konzept „Raum“ bezogen sind.

Raum oder Räumlichkeit spielen in der kognitiven Metapherntheorie eine bedeutende Rolle, sind diese doch nach Lakoff/Johnson (1980) selbst Metaphern, die auf nicht-räumliche Konzepte übertragen werden.

Für das Internet ist dies von besonderer Bedeutung, werden doch hier metaphorisch Raumbegriffe mit neu definierter Reichweite angesetzt: Das Internet mit seinen technischen Möglichkeiten der Digitalität, Multimedialität und Interaktivität hat somit neue Raumkonzepte definiert. Es lässt sprachlich Orte entstehen, die jenseits einer greifbaren Lokalität liegen (*Cyberspace, telepolis, global village*), die eher Nicht-Orte oder auch soziale Orte sind (*chatroom, plattform, foursquare*).

Nach einer Darstellung der Raumkonzepte, auf die das Internet zurückgreift, soll herausgearbeitet werden, welche Raum-Metaphern oder Metaphernkomplexe sich die Internet-Terminologie für den Bereich der Technologie, der Software und der Kommunikation zunutze macht, wie der mediale Raum und selbst das räumliche Erleben sprachlich neu konzipiert werden.